

An den
Bundesminister für Wirtschaft und Energie
Herrn Peter Altmaier
Invalidenstraße 48

10115 Berlin

Bonn, 8. Juni 2021

Bedeutung der Holzenergie für eine erfolgreiche Energiewende und wirksamen Klimaschutz

Sehr geehrter Herr Bundesminister Altmaier,

sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene laufen gegenwärtig in Folge aktualisierter Klimaschutzgesetzgebungen Diskussionen zur zukünftigen erneuerbaren Energien-Politik und der Rolle der Holzenergie darin. Konkret bereitet die Europäische Kommission eine Überarbeitung der Erneuerbare Energien Richtlinien (RED II) vor und national laufen die Arbeiten an einem Sofortprogramm für die Umsetzung des novellierten Bundes-Klimaschutzgesetzes, die uns mit Sorge erfüllen.

Im Wärmebereich stellt Energie aus Holz und anderen biogenen Festbrennstoffen rund zwei Drittel des Endenergieverbrauchs erneuerbarer Energieträger und mit knapp 25 Mio. t vermiedenen CO₂-Emissionen einen ebenso großen Anteil der Treibhausgasvermeidung aus Erneuerbaren dar. Zusätzlich trägt Holz rund 5 Prozent zur erneuerbaren Stromerzeugung und ebenso viel der durch erneuerbaren Strom vermiedenen Treibhausgase bei. Holzenergie spielt damit insgesamt, aber auch besonders in Bereichen, für die es nur wenige alternative erneuerbare Energieträger gibt, wie in der industriellen Prozesswärme und im Gebäudebereich, eine tragende Rolle für die Erreichung der Energie- und Klimaziele. Die Energiewende wird ohne eine Wärmewende und vor allem ohne die Holzenergie nicht möglich sein. Dabei wird einerseits Waldholz energetisch verwertet, das in der Regel als Koppelprodukt entsteht und für das sich keine sinnvolle (kosten)effiziente stoffliche Verwendung ergibt. Zusätzlich werden das bei der Holzverarbeitung anfallende Restholz und Nebenprodukte oder Altholz, das das Ende der Nutzungskaskade erreicht hat, zur Energiegewinnung genutzt. Die Ausweitung der stofflichen Holznutzung zum Aufbau eines CO₂-Speichers in Holzprodukten hat damit auch immer eine Ausweitung der energetischen Nutzung zur Folge.

In diesem Zusammenhang sehen wir mit großer Sorge, dass der aus Klimaschutzgründen nötige Ausbau der nachhaltigen Holzenergie vielfach durch Detailregelungen ausgebremst werden soll:

- Die von der EU-Kommission diskutierten Pläne für die Überarbeitung der RED II dürfen die energetische Holznutzung weder auf ein historisches Referenzlevel begrenzen noch von vornherein bestimmtes Holz bzw. Holzprodukte, davon ausschließen. Auch muss vermieden

werden, dass in der EU-Energiepolitik fachfremde Festlegungen für den Waldschutz getroffen werden. Stattdessen muss die im Rahmen des „Fit-for-55“-Pakets erwartete Anhebung des erneuerbare Energien-Ziels der EU technologieoffen und kosteneffizient erreichbar sein, ebenso mögliche Unterziele im Bereich Wärme.

- Mit Blick auf die Schutzziele der EU-Biodiversitätsstrategie oder die Folgenabschätzungen zum novellierten Klimaschutzgesetz (besonders § 3a Beitrag des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft) ist zu befürchten, dass massive Nutzungsverbote und Stilllegungen für den Wald bevorstehen werden, welche die Rohstoffverfügbarkeit dramatisch einschränken würden. In Deutschland wird seit Jahrhunderten eine nachhaltige und multifunktionale Waldbewirtschaftung praktiziert, die erfolgreich die produktive Nutzung heimischer nachwachsender Ressourcen und Klimaschutz verbindet. Dabei liegt die reguläre Nutzung der Wälder unter dem jährlichen Zuwachs. Diese generationengerechte Waldbewirtschaftung muss als bedeutender Bestandteil der Wertschöpfungskette im ländlichen Raum erhalten bleiben, Produktions- und Arbeitsplatz-Verlagerungen ins Ausland sowie Holzimporte aus problematischen Herkünften inklusive Carbon Leakage gilt es zu vermeiden.

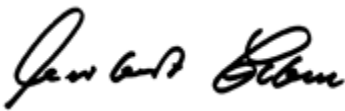
Sehr geehrter Herr Bundesminister, wir bitten Sie, sich beim europäischen Rat der Energieminister am 11. Juni für eine starke Holzenergie und praktikable Regelungen auf EU-Ebene für eine nachhaltige Holznutzung sowie im Rahmen der nationalen Gesetzgebung für sinnvolle Ausbaubedingungen einzusetzen. Für einen weiteren Austausch stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Artur Auernhammer, MdB

Vorsitzender des Vorstandes des Bundesverband Bioenergie (BBE) und des Fachverband Holzenergie



Norbert Leben

Vizepräsident AGDW – Die Waldeigentümer



Georg Schirmbeck

Präsident Deutscher Forstwirtschaftsrat



Max Freiherr von Elverfeldt

Vorsitzender Familienbetriebe Land und Forst



Jörn Kimmich

Präsident Deutsche Säge- und Holzindustrie